Ort: Ortscode:
043.00

Lauban

Kurzbeschreibung des Ortes

Bearbeitungsstand: 06.2012

Polnische Bezeichnung (ab 1945): **Luban**
Mundart: **eim Laubn**
alte Schreibweisen / Nennungen: **Luban, civitatem Luban (1268)**

Geschichte / Lokalisation:
1751 ha / 15971 (1928), 17353 (1945) Einwohner, davon 20 % katholisch

Am linken Ufer des Flußes Queis, an der Mündung des Altlaubanbach gelegen.
Ortshöhe 215 m
Stadtgründung um 1220, 1346 Sechsstädtebund mit Görlitz, Löbau, Bautzen, Zittau und Kamenz. 1415 Stadt im Bann, 1427 und 1431 Zerstörung durch Hussiten.
Im Schmalkaldischen Krieg verliert Lauban im Pönfall seine 10 Kammerdörfer.
1632 Eroberung durch die Kaiserlichen, 1641 durch die Schweden. 1707 weilt Karl XII. von Schweden für einige Tage in der Stadt. 1757 preußische Besetzung im Siebenjährigen Krieg. Verheerende Stadtbrände 1487, 1554, 1559, 1670, 1696, 1760.
1761-63 über 150.000 Taler Kriegsabgaben an Preußen. 1812-13 Durchzug bayrischer und italienischer Truppen, Brandschatzung fliehender französischer Truppen.
Hochwasser des Queis

Während der Verteidigung im 2. Weltkrieg wurde die Stadt im Februar / März 1945 zu 60 % zerstört.

Kirchen:
Reformation am 29.04.1525 eingeführt.
Evang. Kirche zum Kreutze Christi 1703 erbaut - 17.02.1945 durch Kriegseinwirkung zerstört.
Evang. Frauenkirche im 15. Jh. Erbaut und 1888 erneuert.
Kath. Stadtpfarrkirche von 1861. Kloster der Magdalenerinnen, Altarschrein von 1496

Schulen:
Lateinschule seit 1317, Gebäude von 1591. Darin das seit 1864 bestehende Lyceum.
Neubau des humanistischen Gymnasium 1891.
Zwei evang. achtklassige Volksschulen (1945)
die Lutherschule im 1715/16 erbauten Waisenhaus
die Pestalozzischule erbaut 1909
eine siebenklassige kath. Volksschule
Gewerbl. Und Handelsschul-Unterricht, desgl. Für Landwirtschaft

Besondere Einrichtungen / Bauten:
Brüderturm als Wahrzeichen der Stadt. Rathaus von 1537, Meilensäule der Post von 1725.
Jugendherbergen, Amtsgericht, Finanzamt, Arbeitsamt, Kreiskrankenhaus,
Sitz der Kreisverwaltung (Landratsamt / Katasteramt).
Kreis-Altersheim (Franzstift). Bergbad am Steinberg, Queisbadeanstalt,

(c) Kurt-Michael Beckert

Kasernenanlage und Dienstwohnungen für Offiziere und Unteroffziere, in den 20iger Jahren umfangreicher Wohnungs- und Sozialsiedlungsbau

Wirtschaft / Handel / Industrie:
Leinenindustrie, Hauptort der deutschen Taschentuchfabrikation, Zulieferbetriebe wie Druckereinen, Bleichen und Kartonagefabriken, Reichsbahnausbesserungswerk, Reichsbank-nebenstelle, Stadt- und Kreissparkasse, Volksbank,
Garnisionsstadt seit 1897

Verkehr:
Straßen nach Görlitz, Greiffenberg, Marklissa, Waldeck, Schönberg
Kraftwagen nach Geibsdorf, Schreibersdorf, Naumburg, Thiemendorf, Bunzlau
Bahnhof, Eisenbahn nach Görlitz - Hirschberg, Lauban - Kohlfurt und Lauban - Marklissa

Geologie:
Steinberg 275 m, Basalt

Ausdruck vom: 11.06.2012
(c) Kurt-Michael Beckert

Ausdruck vom: 11.06.2012
(c) Kurt-Michael Beckert